



Foto: Antje Lorenz

# Ackerfläche bei Unterrißdorf

**Landkreis:** Mansfeld-Südharz  
**Lage:** nordwestlich des Süßen Sees, zwischen den Ortschaften Ober- und Unterrißdorf, westlich der ehemaligen „Bergschänke“ gelegen  
**Standort:** kalk- und skelettreicher Lösslehm, südexponierter Standort  
**Flächengröße:** 2 Hektar



Lage der Ackerfläche zwischn Unter- und Oberrißdorf, westlich der ehemaligen Bergschänke.



Der Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*) und der Gelbe Günsel (*Ajuga chamaepitys*) sind typische Stoppelwildkräuter und charakteristisch für die Ackerfläche bei Unterrißdorf. Die Vorkommen der beiden Arten auf der Ackerfläche bei Unterrißdorf zählen zu den größten in Sachsen-Anhalt. Fotos: Erich Greiner.



## Wertgebende Arten:

Auf der Fläche kommen zahlreiche gefährdete Segetalarten vor. Die Fläche kann als Hotspot der Ackerflora bezeichnet werden. Die Vorkommen des Acker-Schwarzkümmels (*Nigella arvensis* – RL 1 ST) und des Gelben Günsels (*Ajuga chamaepitys* – RL 2 ST) zählen zu den größten in Sachsen-Anhalt. Folgende weitere Arten sind regelmäßig und in oftmals größeren Beständen vorzufinden: Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 2 ST), Breitblättriger Hohlzahn (*Galeopsis ladanum* – RL 2 ST), Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos* – RL 3 ST), Ackerröte (*Sherardia arvensis* – RL 3 ST), Acker-Steinsame (*Buglossoides arvensis* – RL 3 ST), Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata* – RL 3 ST), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), Spießblättriges Tännelkraut (*Kickxia elatine* – RL 3 ST), Braunes Mönchskraut (*Nonea erecta* – RL 3 ST), Glänzender Ehrenpreis (*Veronica polita* – RL V ST), Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua* – RL V ST), Acker-Klettenkerbel (*Torilis arvensis* – RL 3 ST) Kleinfrüchtiger Leindotter (*Camelina microcarpa* – ungefährdet).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Die Fläche wird von einem Landwirt aus Oberrißdorf extensiv bewirtschaftet und primär für den Anbau von Tierfutter genutzt (Selbstversorger). Gedüngt wird lediglich in Form einer Erhaltungsdüngung, synthetische Pflanzenschutzmittel werden aus Kostengründen nur selten eingesetzt. Zeitweise liegt die Fläche brach. Positiv wirkt sich auch die oftmals lange Stoppelphase nach der Ernte auf die Entwicklung der Ackerwildkrautflora aus, so dass auch Spätentwickler bzw. sogenannte „Stoppelwildkräuter“ gute Bestände ausbilden können.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Die Fläche ist aufgrund ihres enormen Potenzials hervorragend für die Einrichtung eines Schutzackers geeignet. Kurzzeitbrachen fördern wildkrautreiche Stadien wertgebender Arten und können gelegentlich planmäßig zwischengeschaltet werden.



Foto: Antje Lorenz

# Ackerrand bei Herrengosserstedt

**Landkreis:** Burgenlandkreis  
**Lage:** am sogenannten Altpfeil bei Burgholzhausen (bei Eckartsberga / Herrengosserstedt), an der Grenze zu Thüringen  
**Standort:** südexponierter, skelettreicher Kalkscherbenacker  
**Flächengröße:** 3,3 Hektar



Lage der Ackerfläche bei Herrengosserstedt, am sogenannten Altpfeil zwischen Burgholzhausen und Seena.



Sichel-Wolfsmilch (*Euphorbia falcata*).  
 Foto: Erwin Schmidt.



Runder Lauch (*Allium rotundum*).  
 Foto: Erich Greiner.

## Wertgebende Arten:

Im Bereich des nördlichen Ackerrandes ist eine herausragende, artenreiche Ausprägung der Haftdolden-Adonisröschen-Gesellschaft mit zahlreichen bedrohten Segetalarten zu finden: Acker-Trespe (*Bromus arvensis* – RL 1 ST) und Sichel-Wolfsmilch (*Euphorbia falcata* – RL 1 ST). Letztere wurde im Jahr 2016 durch A. Keding gefunden, konnte aber bei Kartierungen im ELER-Projekt nicht mehr nachgewiesen werden. Das Vorkommen der Sichel-Wolfsmilch bei Herrengosserstedt sowie die benachbarten Vorkommen im Landkreis Sömmerda in Thüringen umfassten früher ein zusammenhängendes Vorkommensgebiet in Mitteldeutschland (mündl. E. Schmidt).

Außerdem kommen vor: Breitblättrige Wolfsmilch (*Euphorbia platyphyllos* – RL 2 ST), Acker-Labkraut (*Galium spurium* – RL 2 ST), Runder Lauch (*Allium rotundum* – RL 2 ST), Rundblättriges Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium* – RL 2 ST), Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST), Gefurchtes Rapünzchen (*Valerianella rimosa* – RL 1 ST), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), Splitgerbers Dickstielige Steinsame (*Buglossoides incrassata subsp.*

*splitgerberi* – RL 3 ST), Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata* – RL 3 ST), Acker-Rittersporn (*Consolida regalis* – RL V ST), Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua* – RL V ST) und Glänzender Ehrenpreis (*Veronica polita* – RL V ST).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Auf dem Ackerrand wird in Absprache mit dem Landwirtschaftsbetrieb keine PSM angewendet (mündl. Mitt. E. Schmidt).

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Eine extensive Bewirtschaftung würde das Überleben der Sichel-Wolfsmilch in Sachsen-Anhalt sicherstellen. Ein stabiler Bestand der Art könnte ggf. durch Sammlung von Saatgut auf den benachbarten thüringischen Flächen und Aussaat auf der Fläche bei Herrengosserstedt wiederhergestellt werden. Die Einrichtung eines Extensivackers über produktionsintegrierte Kompensation (PIK) ist durch die stark parzellierten Eigentumsverhältnisse schwer umsetzbar, so dass hier andere Instrumente der Finanzierung erforderlich sind.



Foto: Antje Lorenz

## Ackerfläche in den „Toten Tälern südwestl. Freyburg“

**Landkreis:** Burgenlandkreis  
**Lage:** Ackerstreifen zwischen Toten Tälern und Rödel, nördlich der Ortschaft Großwilsdorf skelettreicher Kalkscherbenacker  
**Standort:**  
**Flächengröße:** 3,3 Hektar



Lage der Ackerstreifens bei Großwilsdorf am FFH-Gebiet „Tote Täler südwestlich Freyburg“.



Massenvorkommen des Sommer-Adonisröschens (*Adonis aestivalis*) im Jahr 2021.  
Foto: Antje Lorenz

Der 530 m lange Ackerrand liegt im NSG „Tote Täler“ sowie im FFH-Gebiet „Tote Täler südwestlich Freyburg“. Er ist außerdem Teil des Naturparks „Saale-Unstrut-Triasland“.

### Wertgebende Arten:

Folgende Arten der Kalkscherbenäcker kommen auf dem Ackerstreifen vor: Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), Finkensame (*Neslia paniculata* – RL 2), Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST), Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata* – RL 3 ST), Ackerröte (*Sherardia arvensis* – RL 3 ST), Acker-Frauenmantel (*Aphanes arvensis* – RL V ST), Acker-Rittersporn (*Consolida regalis* – RL V ST) und Glänzender Ehrenpreis (*Veronica polita* – RL V ST).

Vom Sommer-Adonisröschen konnte im Jahr 2021 ein Massenvorkommen beobachtet werden.

### Aktuelle Bewirtschaftung:

Aufgrund der wertgebenden Ackerbegleitflora und der Lage in Schutzgebieten wurde nach Beratung durch die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt seitens des wirtschaftenden Betriebes in den Jahren 2021 und 2022 freiwillig ein Schonstreifen mit Selbstbegrünung angelegt.

### Bewirtschaftungsempfehlungen:

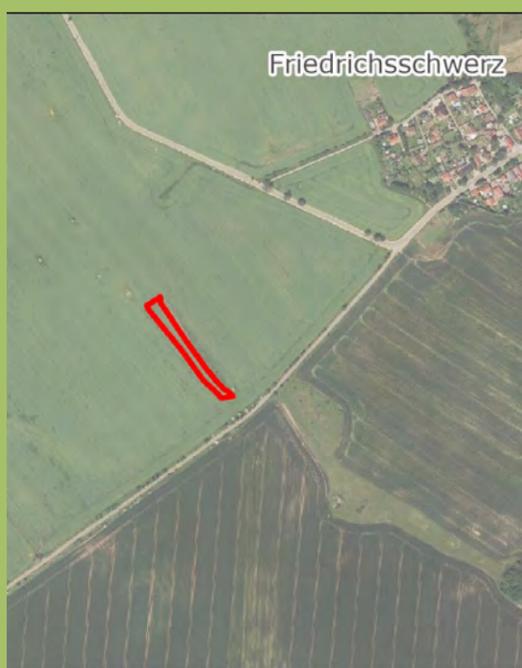
Infolge eines ausbleibenden Bodenumbruchs im Jahr 2022 vergraste die Fläche zunehmend. Bei einer Beibehaltung des Schonstreifens müsste dieser zur Zurückdrängung konkurrenzstarker und mehrjähriger Pflanzenarten regelmäßig umgebrochen werden. Die Fläche würde sich aufgrund des hohen Artenpotenzials sowie zur Vernetzung mit den angrenzenden extensiv beweideten Offenlandbiotopen hervorragend für eine langfristige Extensivierungsmaßnahme eignen, z. B. über produktionsintegrierte Kompensation (PIK).



Foto: Erich Greiner

# Ackerstreifen an der Zechsteinterrasse bei Friedrichsschwerz

**Landkreis:** Saalekreis  
**Lage:** an einer Zechsteinterrasse nahe der A 143, westlich des Weges, der von Friedrichsschwerz in südwestlicher Richtung zur Saale führt  
**Standort:** südexponierter, wärmegetönter, von Zechsteinkalk geprägter, skelettreicher Ackerrand  
**Flächengröße:** 0,3 Hektar



Lage des Ackerstreifens an der Zechsteinterrasse südwestlich Friedrichsschwerz.



Flammen-Adonisröschen (*Adonis flamma*) und Rundblättriges Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium*) sind charakteristische Arten des Ackerstreifens bei Friedrichsschwerz. Fotos: Erich Greiner.



## Wertgebende Arten:

Aufgrund der Artenvielfalt und der Bestandsgrößen seltener Pflanzenarten der Kalkscherbenäcker zählt die Fläche zu den wertvollsten für den Ackerwildkrautschutz in Sachsen-Anhalt. Der Ackerrand beherbergt eine große Zahl wertgebender Arten der vom Aussterben bedrohten Haftdolden-Adonisröschen-Gesellschaft (*Caucalido-Adonidetum flammeae* R. Tx.1950). Folgende wertgebende Segetalarten kommen vor: Sommer- und Flammen-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST, *Adonis flamma* RL 1 ST), Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos* – RL 3 ST) und Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia* – RL 3 ST).

Weitere typische Vertreter der Haftdoldengesellschaften sind: Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis* – RL 1 ST), Acker-Trespe (*Bromus arvensis* – RL 1 ST, zuletzt gesehen 1995), Gelber Günsel (*Ajuga chamaepitys* – RL 2 ST), Rundblättriges Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium* – RL 2 ST), Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST), Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata* – RL 3 ST), Splitgerbers Dickstielige Steinsame (*Buglossoides incrassata subsp. splitgerberi* – RL 3 ST), Früher Ehrenpreis (*Veronica praecox* – RL 3 ST), Kleine Wolfsmilch

(*Euphorbia exigua* – RL V ST), Braunes Mönchskraut (*Nonea erecta* – RL V ST), Acker-Klettenkerbel (*Torilis arvensis subsp. recta* – RL 3 ST) und Glänzender Ehrenpreis (*Veronica polita* – RL V ST).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Das regelmäßige Vorkommen des äußerst seltenen Flammen-Adonisröschens ist seit 1994 bekannt. 1995 wurde die Fläche in die Liste der schützenswerten Flächen des Saalkreises aufgenommen. Seit 2007 gibt es eine vertragliche Vereinbarung der Unteren Naturschutzbehörde mit dem wirtschaftenden Agrarunternehmen. Der 20 m breite und 150 m lange Ackerstreifen wird seitdem als Schonstreifen bewirtschaftet. Es erfolgt regelmäßig eine Beratung zur Bewirtschaftung durch den ehrenamtlichen Naturschutzhelfer des Landkreises, Herrn Dr. John bzw. durch die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Der Streifen sowie angrenzende Bereiche sind aufgrund ihres enormen Potenzials auch für die Einrichtung eines Schutzackers geeignet. Der Ackerwildkrautbestand kann als Samenlieferant für die Übertragung auf andere Kalkscherbenstandorte mit extensiver Bodennutzung mit dienen.



Foto: Antje Lorenz

# Ehemaliger Schutzacker bei Grockstedt

**Landkreis:** Saalekreis  
**Lage:** nordöstlich Grockstädt, am FFH-Gebiet „Schmoner Busch, Spielberger Höhe und Elsloch südlich Querfurt“, an der W-Seite der Schmoner Hänge  
**Standort:** südexponierter, wärmegetönter, von Muschelkalk geprägter Acker  
**Flächengröße:** 0,1 Hektar



Lage der Fläche bei Grockstädt (ehemaliger „Schutzacker Nr. 1“).



Rauer Eibisch (*Althaea hirsuta*). Das Vorkommen bei Grockstädt ist das letzte bekannte Vorkommen in Sachsen-Anhalt. Foto: Erwin Schmidt.



Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata*), Charakterart der Kalkäcker. Foto: Erich Greiner.

## Wertgebende Arten:

Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen des Rauhen Eibischs (*Althaea hirsuta* - RL 1 ST). Es ist das letzte noch existente Vorkommen in Sachsen-Anhalt.

Weitere, auf der Fläche nachgewiesene, seltene Ackerwildkräuter sind: Orientalischer Ackerkohl (*Conringia orientalis* – RL 1 ST), Dreihörniges Labkraut (*Galium tricornutum* – RL 2 ST), Schmalblättriger Hohlzahn (*Galeopsis angustifolia* – RL 3 ST), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos* – RL 3 ST), Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST), Ackerröte (*Sherardia arvensis* – RL 3 ST), Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata* – RL 3 ST), Acker-Rittersporn (*Consolida regalis* – RL V ST) und Braunes Mönchskraut (*Nonea erecta* – RL V ST).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

In der Zeit zwischen 2014 und 2019 wurde die Fläche regelmäßig gemulcht. 2020 wurde der ehem. Schutzacker Nr. 1 zusammen mit dem südlichen und westlichen Ackerrand um die benachbarte Gebüsch- und Trockenraseninsel der Selbstbegrünung überlassen.

Es erfolgt regelmäßig eine Beratung zur Bewirtschaftung der Fläche durch den ehrenamtlichen Naturschutz Helfer des Landkreises, Herrn Dr. John bzw. durch die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Im Rahmen des Projektes „Schutz und Entwicklung von Segetalarten im südlichen Sachsen-Anhalt“ (LPV MQ 2013) wurde die Fläche (= ehemaliger „Schutzacker Nr. 1“) zusammen mit vier weiteren Flächen im Bereich der Schmoner Hänge 2009 als Schutzacker eingerichtet und bis 2013 exten-siv bewirtschaftet. Aufgrund einer fehlenden Anschlussfinanzierung wurde die extensive Bewirtschaftung nach Projektende aufgegeben.

Zur Erhaltung des Rauhen Eibischs wäre die (Wieder-)Einrichtung eines Schutzackers dringend geboten. Die kleinteiligen Eigentumsverhältnisse erschweren eine Sicherung der Fläche über produktionsintegrierte Kompensation (PIK).



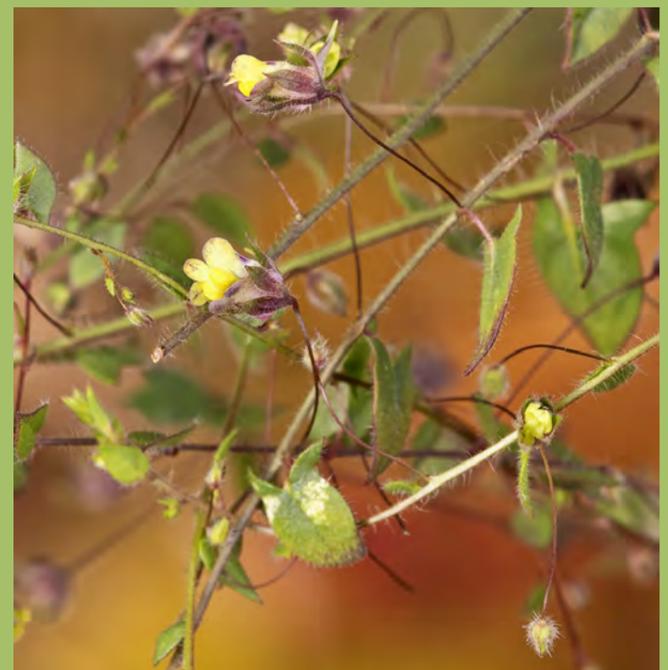
Foto: Anna Schürmacher

## Ackerfläche bei Gröbzig

<b>Landkreis:</b>	Anhalt-Bitterfeld
<b>Lage:</b>	zwischen Gröbzig und Schlettau, Ackerränder um die alten Steinbrüche
<b>Standort:</b>	schwerer Lösslehm der Fuhneue, am Rand der Steinbrüche, Einfluss durch Kupferschiefer
<b>Flächengröße:</b>	2,6 Hektar



Lage der Ackerfläche bei Gröbzig



Einjähriger Ziest (*Stachys annua*) und Spießblättriges Tünnelkraut (*Kickxia elatine*). Fotos: Stefan Meyer (links) und Erich Greiner (rechts).

### Wertgebende Arten:

Die für Maschinen nicht erreichbaren Ackerränder um die alten Steinbrüche beherbergen noch wertvolle Vorkommen des Euphorbio exiguae-Silenetum noctiflorae. Herausragend ist diese Fläche durch das Vorkommen eines von nur noch drei vitalen Vorkommen des Einjährigen Ziests (*Stachys annua* – RL 1 ST) in Sachsen-Anhalt innerhalb der letzten fünf Jahre.

Weiterhin konnten in den letzten Jahren auf der Fläche folgende Arten, jedoch in meist nur (sehr) geringen Individuenzahlen, nachgewiesen werden: Gelber Günsel (*Ajuga chamaepitys* – RL 2 ST), Ackerlabkraut (*Galium spurium* – RL 2 ST), Spießblättriges Tünnelkraut (*Kickxia elatine* – RL 3 ST), Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST), Acker-Lichtnelke (*Silene noctiflora* – RL 3 ST), Acker-Rittersporn (*Consolida regalis* – RL V ST), Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua* – RL V ST), Glänzender Ehrenpreis (*Veronica polita* – RL V ST). Ende der 1990er Jahre wurde auf der Fläche noch das Eiblättrige Tünnelkraut (*Kickxia spuria* – RL 2 ST) gefunden. Die Vorkommen des Gelben Günsels, des Eiblättrigen Tünnelkrauts und des Blauen Gauchheils befinden sich etwa am Rande ihrer östlichen Verbreitungsgrenzen.

In den letzten Jahrzehnten wurde eine Abnahme der Individuenzahlen bei den wertgebenden Arten festgestellt.

### Aktuelle Bewirtschaftung:

Die Fläche wird von einem Pferdewirt mit mehrjährigen Futterkulturen bestellt und daher regelmäßig gemäht. Eine Düngung erfolgt vorwiegend über Gülle/Festmist. Infolge des ungünstigen Flächenzuschnitts werden Bereiche um die Steinbrüche von den Bewirtschaftungsmaßnahmen teilweise ausgespart.

### Bewirtschaftungsempfehlungen:

Es ist davon auszugehen, dass die Fläche eine umfangreiche Samenbank wertgebender Arten beherbergt. Daher eignet sich insbesondere der Ackerrand um die Steinbrüche herum hervorragend für langfristige Ackerwildkrautschutzmaßnahmen. Für die Aktivierung der Samenbank ist ein regelmäßiger Umbruch notwendig. Einer weiteren Verarmung der Samenbank, vorwiegend der spätblühenden und somit spät aus-samenden Arten (Einjähriger Ziest, Tünnelkraut-Arten, Gelber Günsel), sollte durch einen verzögerten Stoppelumbruch entgegengewirkt werden.



Foto: Antje Lorenz

# Ackerfläche bei Ogkeln

**Landkreis:** Wittenberg  
**Lage:** östlich von Ogkeln bei Bad Schmiedeberg  
**Standort:** sandig-lehmiger Ackerstandort, mit bodenfeuchten Bereichen  
**Flächengröße:** 2 Hektar



Lage der Ackerfläche nordöstlich Ogkeln



Massenbestand des Lämmersalats (*Arnosaris minima*) auf der Ackerfläche bei Ogkeln mit etwa 10.000 Individuen. Foto: Antje Lorenz

Die Ackerfläche bei Ogkeln umschließt das Flächennaturdenkmal „Feldweiher „Röste““.

## Wertgebende Arten:

Auf der Fläche konnten am südlichen Ackerrand sowie am Acker- rand um die innenliegende Gehölzinsel wertgebende Ackerwild- kräuter nachgewiesen werden. Hervorzuheben ist das sehr indi- viduenreiche und vitale Vorkommen des Lämmersalates (*Arno- seris minima* – RL 2 ST) mit etwa 10.000 Individuen.

Aufgrund des bodenfeuchten Standortes sind die Individuen des Lämmersalats außergewöhnlich kräftig ausgebildet und errei- chen Wuchshöhen bis zu 30 cm. Neben der Acker- fläche bei Badingen (Landkreis Stendal) handelt es sich bei dem Vorkommen bei Ogkeln um eines der größten aktuell bekannten Populationen Sachsen-Anhalts.

Weiterhin konnten die in der Roten Liste Sachsen-Anhalts geführten Arten Stinkende Hundskamille (*Anthemis cotula* – RL 2 ST) und Acker-Labkraut (*Galium spurium* – RL 2 ST) nachge- wiesen werden. Außerdem kommen vor: Acker-Spark (*Spergula arvensis* – RL V ST), Kornblume (*Centaurea cyanus* – RL V ST), Echte Kamille (*Matricaria chamomilla*) und Einjähriger Knäul (*Scleranthus annuus*).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Die Ackerfläche wird aktuell konventionell bewirtschaftet, je- doch werden offensichtlich Pflanzenschutzmittel nur in geringem Maße oder gar nicht eingesetzt.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Die Ackerfläche eignet sich aufgrund des großen Vorkommens des Lämmersalates sowie als Pufferfläche um das FND hervor- ragend für Extensivierungsmaßnahmen.



Foto: Antje Lorenz

# Ackerfläche bei Timmenrode

**Landkreis:** Harz  
**Lage:** südlich Timmenrode, am Südfuß des Küsterbergs  
**Standort:** skelettreicher Kalkscherbenacker  
**Flächengröße:** 2,1 Hektar



Lage der Ackerfläche südlich Timmenrode.



Orientalischer Ackerkohl (*Conringia orientalis*).  
 Foto: Anna Schumacher.



Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*).  
 Foto: Erich Greiner.

Die Ackerfläche südlich Timmenrode befindet sich ca. 490 m nördlich des Naturschutzgebietes "Steinköpfe" und des FFH-Gebietes "Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale". Weiterhin grenzt die Fläche an das Flächennaturdenkmal "Küsterberg-Schulmeierholzberg" an.

## Wertgebende Arten:

Der Ackerrand bei Timmenrode ist eine der Top-Flächen für den Erhalt und die Förderung von Kalkscherbenacker-Gesellschaften im nördlichen Harzvorland. Bei Kartierungen in den Jahren 2020 und 2021 konnte ein wertvolles Arteninventar festgestellt werden mit Arten wie: Orientalischer Ackerkohl (*Conringia orientalis* – RL 1 ST), Gefurchter Feldsalat (*Valerianella rimosa* - RL 1 ST), Rundblättriges Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium* – RL 2 ST), Wiesen-Trespe (*Bromus commutatus* – RL 2 ST), Dreihörniges Labkraut (*Galium tricornutum* – RL 2 ST), Gezählter Feldsalat (*Valerianella dentata* RL 3 ST), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), Splitgerbers Dickstielige Steinsame (*Buglossoides incrassata subsp. splitgerberi* – RL 3 ST), Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos* – RL 3 ST),

Acker-Rittersporn (*Consolida regalis* – RL V ST) und Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua* – RL V ST).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Offensichtlich wird der sehr flachgründige Ackerstreifen im oberen Teil aufgrund der ohnehin geringen Erträge kaum mit PSM behandelt.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Aufgrund des hohen Potenzials für den Ackerwildkrautschutz ist der Ackerrand am Oberhang aufgrund der Flachgründigkeit, des hohen Skelettgehalts und der optimalen kleinklimatischen Bedingungen (wärmegetönt infolge Südexposition) hervorragend für eine Extensivierung geeignet, z. B. als PIK-Maßnahme oder über eine zukünftige AUKM zum Ackerwildkrautschutz. Ein Schonstreifen könnte übergangsweise den Bodensamenvorrat der Ackerwildkräuter stärker aktivieren.



Foto: Antje Lorenz

# Acker an der Gersdorfer Burg

**Landkreis:** Harz  
**Lage:** Südseite der Seweckenberge nordwestlich der Gersdorfer Burg  
**Standort:** skelettreicher Kalkscherbenacker  
**Flächengröße:** 0,5 Hektar



Lage der Ackerfläche an den Seweckenbergen, nordwestlich der Gersdorfer Burg.



Rundblättriges Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium*). Foto: Antje Lorenz.



Orientalischer Ackerkohl (*Conringia orientalis*). Foto: Antje Lorenz.

Die Ackerfläche war im Rahmen des DBU-Projektes „100 Äcker für die Vielfalt“ Teil des Schutzacker-Netzwerkes und wurde während der Projektlaufzeit extensiv bewirtschaftet.

## Wertgebende Arten:

Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen des Orientalischen Ackerkohls (*Conringia orientalis* – RL 1 ST). Weiterhin konnten folgende in Sachsen-Anhalt als „gefährdet“ und „stark gefährdet“ eingestufte Arten nachgewiesen werden: Rundblättriges Hasenohr (*Bupleurum rotundifolium* – RL 2 ST), Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis* – RL 3 ST), Blauer Gauchheil (*Anagallis foemina* – RL 3 ST), Splitgerbers Dickstielige Steinsame (*Buglossoides incrassata* subsp. *splitgerberi* – RL 3 ST), Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos* – RL 3 ST), Acker-Klettenkerbel (*Torilis arvensis* – RL 3 ST), Dreihörniges Labkraut (*Galium tricornutum* – RL 2 ST), Acker-Lichtnelke (*Silene noctiflora* – RL 3 ST), Acker-Rittersporn (*Consolida regalis* – RL V ST) sowie Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua* – RL V ST).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Nach Auslaufen des DBU-Projektes wurde die extensive Bewirtschaftung vom wirtschaftenden Betrieb teilweise fortgeführt, indem auf der Fläche keine chemischen Pflanzenschutzmittel angewendet werden und nur eingeschränkt gedüngt wird. In den Jahren 2020 und 2021 wurde eine einjährige Blümmischung ausgebracht, die unter Berücksichtigung des herausragenden Potenzials für den Ackerwildkrautschutz nicht als optimal einzuschätzen ist.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Aufgrund der hervorragenden Artenausstattung, des optimalen Standortes (südexponiert, kalk- und skelettreich, geringer Nährstoffstatus) und bereits vorangegangener Anstrengungen zur Extensivierung ist die Ackerfläche optimal für eine langfristige Sicherung als Schutzacker oder für eine Extensivierung im Rahmen zukünftiger AUKM-Programme geeignet.



Fotos: Antje Lorenz

# Äcker bei Sachau

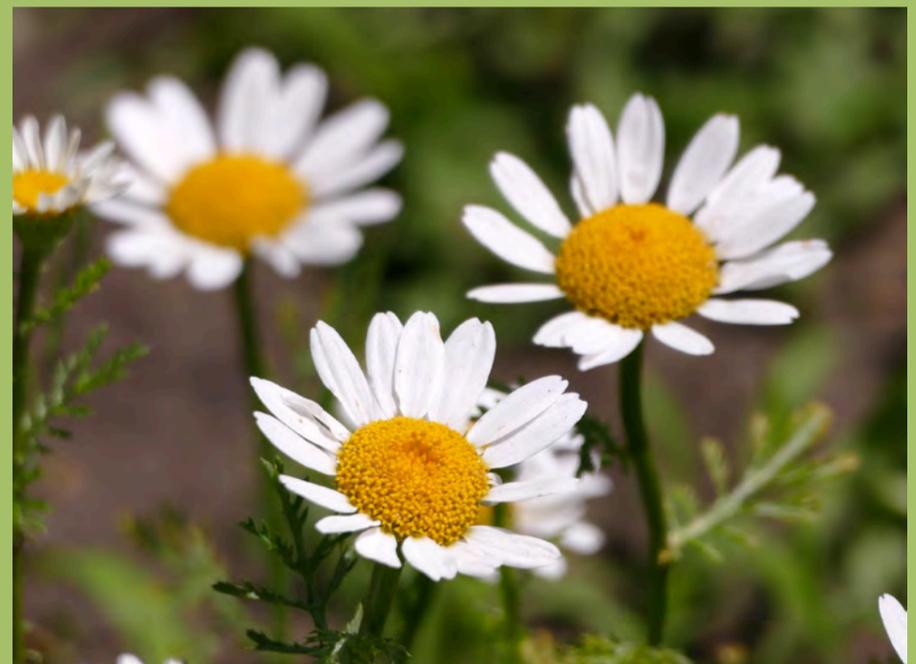
**Landkreis:** Altmarkkreis Salzwedel  
**Lage:** östlich Sachau, randlich des Biosphärenreservates Drömling  
**Standort:** ertragsarmer sandiger Grenzertragsstandort  
**Flächengröße:** 5,4 Hektar



Lage der beiden Ackerflächen östlich Sachau.



Lammersalat (*Arnosotis minima*). Foto: Erich Greiner.



Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*) Foto: Katrin Schneider

## Wertgebende Arten:

Die Flächen bei Sachau wurden nach einem Hinweis von E. Welk (Uni Halle) im Jahr 2021 aufgesucht. Auf dem Roggenacker wurden am wegseitigen, nördlichen Ackerrand einige Exemplare des Lammersalats (*Arnosotis minima* – RL 2 ST) und die Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis* – RL V ST) gefunden.

Auf der wenige 100 m weiter östlich gelegenen Ackerbrache konnte im Jahr 2021 *Arnosotis minima* in größerer Zahl (> 100 Ex.) nachgewiesen werden.

Darüber hinaus wurden folgende weitere Arten erfasst: Frühe Haferschmiele (*Aira praecox*), Grannen-Ruchgras (*Anthoxantum aristatum*), Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Acker-Filzkraut (*Filago arvensis*), Frühlings-Spark (*Spergula morisonii*) und Triften-Knäul (*Scleranthus polycarpus*).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Die westliche Ackerfläche wird von einem regional ansässigen Betrieb ökologisch bewirtschaftet. Die östliche Fläche lag in den Jahren 2021 und 2022 brach.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Beide Flächen eignen sich aufgrund des Standortpotenzials (Grenzertragsstandort) und des Artenpotenzials sowie aufgrund der überschaubaren Eigentumsverhältnisse für die Einrichtung eines Extensivackers im Rahmen von PIK, mit der Zielstellung, einen Lammersalat-Acker zu entwickeln.



Foto: Antje Lorenz

# Acker bei Chüttlitz

**Landkreis:** Altmarkkreis Salzwedel  
**Lage:** südlich Chüttlitz, an der Kleingartenanlage „Flögsand“, nordwestlich Salzwedel  
**Standort:** sandig-lehmiger Standort  
**Flächengröße:** 0,25 Hektar



Lage der Ackerfläche bei Chüttlitz.



Kornrade (*Agrostemma githago*).  
Foto: Erich Greiner.



Acker-Steinsame (*Buglossoides arvensis*)  
Foto: Erich Greiner.

## Wertgebende Arten:

Die Ackerfläche südlich Chüttlitz beherbergt das größte segetale Vorkommen der „vom Aussterben bedrohten“ Kornrade (*Agrostemma githago* – RL 1 ST) in Sachsen-Anhalt. Die Individuenzahl der Kornrade wurde 2022 bei Kartierungen für das Flächenkataster auf 500 bis 1.000 Individuen geschätzt. Weitere segetale Vorkommen in Sachsen-Anhalt sind noch bei Toppel im Landkreis Stendal mit wenigen Individuen, teilweise im Grüntal westlich Quedlinburg sowie durch Aussaat regionaler Herkünfte am Wartberg und Teufelsküchenberg in der Hohen Börde zu finden.

Weiterhin konnte auf der Fläche die Acker-Steinsame (*Buglossoides arvensis* – RL 3 ST) nachgewiesen werden. Sie verweist auf einen basenreicheren, lehmigen Standort. Außerdem wurden folgende typische Segetalarten erfasst: Acker-Frauenmantel (*Aphanes arvensis* – RL V ST), Kornblume (*Centaurea cyanus* – RL V ST), Grannen-Ruchgras (*Anthoxanthum aristatum*) und Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*).

## Aktuelle Bewirtschaftung :

Bemerkenswert ist das Vorkommen der Kornrade bei gleichzeitig laufender Feldbewirtschaftung. Der Landwirtschaftsbetrieb hat seine Bewirtschaftung auf den Erhalt der Kornrade ausgerichtet. Die sehr extensive Bodennutzung erfolgt freiwillig.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

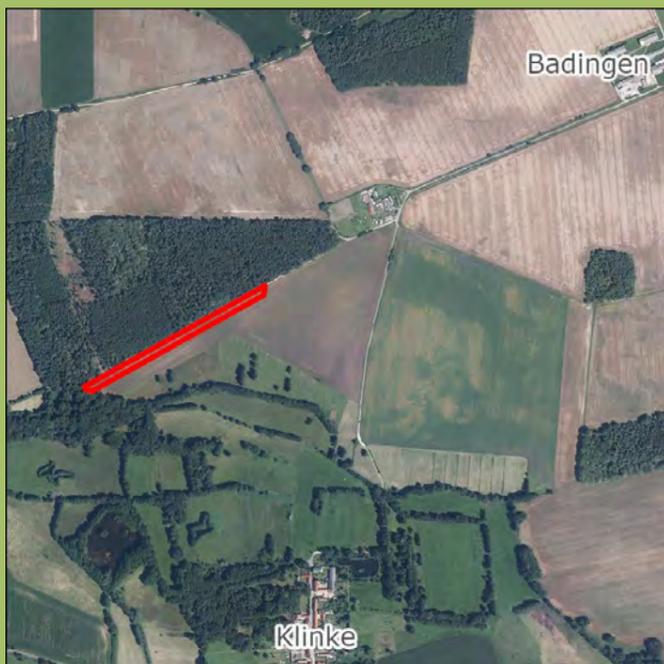
Weiter so!



Foto: Erik Welk

# Acker bei Badingen

**Landkreis:** Altmarkkreis Stendal  
**Lage:** Ackerrand südwestlich von Badingen  
**Standort:** ertragsarmer sandiger Grenzertragsstandort  
**Flächengröße:** 0,8 Hektar



Lage des Ackerrandes südwestlich Badingen.



Lämmersalat (*Arnoseris minima*). Foto: Erich Greiner.

Die Ackerfläche grenzt im Süden an das FFH-Gebiet "Secantsgraben, Milde und Biese".

## Wertgebende Arten:

Auf dem schmalen Ackerrand befindet sich ein individuenreiches Vorkommen des Lämmersalats (*Arnoseris minima* – RL 2 ST) mit über 500 Individuen. Das Vorkommen beschränkt sich vorrangig auf den Rand des Flächenabschnittes zu einem unbefestigten Waldweg führend.

Weitere vorgefundene Arten der Roten Liste Sachsen-Anhalts sind: Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel (*Aphanes arvensis* – RL V ST), Kornblume (*Centaurea cyanus* – RL V ST), Acker-Spark (*Spergula arvensis* – RL V ST). Zudem kommen weitere typische Vertreter der Ackerstandorte auf Sandböden vor, wie Zwerg-Filzkraut (*Filago minima*), Acker-Filzkraut (*Filago arvensis*) und Triften-Knäul (*Scleranthus polycarpus*).

## Aktuelle Bewirtschaftung:

Die ackerbauliche Nutzung der Fläche erfolgt vergleichsweise extensiv. Es werden offensichtlich keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt und die Kulturen relativ lückig angebaut. Weiterführende Informationen zur Bewirtschaftung sind nicht bekannt.

## Bewirtschaftungsempfehlungen:

Die Fläche eignet sich hervorragend für eine Extensivierungsmaßnahme im Rahmen von PIK oder AUKM. Zusätzlich zu den allgemeinen Grundsätzen einer extensiven Bewirtschaftung für den Ackerwildkrautschutz sollte zum Erhalt des Lämmersalats auf eine Kalkung der Fläche verzichtet werden, da die Art kalkunverträglich ist.